

Initiativantrag 1: Menstruationsprodukte

1 Antragstellende: Susanne „Susi“ Dobis (Referentin Jungpfadfinderstufe), Anne
2 Raderschall (Referentin Jungpfadfinderstufe), Frederike „Frede“ Pielhau (Delegierte
3 Jungpfadfinderstufe), Charlotte Klodt (Bezirksvorstand Voreifel)

4

5 Die Versammlung möge beschließen,
6 den Vorstand damit zu beauftragen, bis zur DiKo (09. - 11.06.2023) ein Konzept für die
7 kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten auf allen Veranstaltungen des DPSG
8 DV Köln und in allen nicht an Schlafräume angeschlossenen Toiletten in Räumlichkeiten des
9 Trägerwerks St. Georg e.V. zu erstellen und umzusetzen.

Begründung

Menstruierende Personen brauchen Periodenprodukte, um am öffentlichen und sozialen Leben teilnehmen zu können. Die Menstruation lässt sich nicht planen. Blutungen können unregelmäßig und überraschend eintreten. Durch die anhaltende Tabuisierung des Themas kann ein Vergessen der eigenen Produkte für unangenehme Situationen sorgen.

Menstruationsartikel in den Toiletten der Rolandstraße sorgen also für die Wahrung der grundlegenden Bedürfnisse und der Würde von menstruierenden Personen, für ein Gefühl der Sicherheit und für eine zunehmende Enttabuisierung des Themas Menstruation.

Die Bereitstellung ist auch eine Frage der Geschlechtergerechtigkeit. Für Menschen, die nicht menstruieren, werden alle benötigten Körperpflegeprodukte auf den Toiletten selbstverständlich zur Verfügung gestellt. Dieser Benachteiligung von menstruierenden Menschen wollen wir entgegenwirken. Wir wünschen uns, dass Menstruationsprodukte auf den Toiletten mit der gleichen Selbstverständlichkeit bereitstehen.

Nicht alle Frauen menstruieren, nicht alle Menstruierende sind Frauen. Auch trans*, nicht-binäre, agender und inter* Personen können menstruieren. Daher ist uns besonders wichtig, dass Menstruationsprodukte auf allen Toiletten bereitgestellt werden.

Kostenlose Menstruationsprodukte sind in den öffentlichen Gebäuden von Schottland und den Schulen in Neuseeland, in einigen deutschen Städten (Tübingen, Heidelberg, Karlsruhe, Leipzig, ...) und in einigen Universitäten bereits zu finden. Auch die Stadt Köln hat dieses Jahr ein einjähriges Pilotprojekt für kostenlose Menstruationsprodukte in 4 Bürgerhäusern beschlossen und prüft die Umsetzungsmöglichkeiten in städtischen Schulen. Auch in vielen Cafés und queeren Räumen ist die Bereitstellung von Periodenprodukten Standard. Dem möchten wir als DPSG Köln in nichts nachstehen, sondern uns wie gewohnt für soziale Gerechtigkeit starkmachen.

Periodenarmut ist auch in Deutschland ein existentes Problem. Die Organisation Plan International führte 2021 eine bundesweite repräsentative Umfrage durch, die unter anderem ergab, dass 23% der Befragten die Anschaffung von Menstruationsprodukten als finanzielle Belastung wahrnehmen und 29% der Befragten während ihrer Periode manchmal nicht nach draußen gehen möchten, da öffentliche Toiletten zu schlecht ausgestattet oder

schmutzig sind. Wir möchten, dass menstruierende Personen auf unseren Veranstaltungen keine höheren finanziellen Ausgaben haben als nicht menstruierende Personen.

Wir finden es wichtig, dass Menstruationsprodukte auf allen Veranstaltungen des DV Köln bereitgestellt werden, insbesondere auf Veranstaltungen für und mit Minderjährigen. Wir haben alle schon erlebt, dass Personen Menstruationsprodukte brauchten und diese erst mühsam und teilweise mit unangenehmen Situationen verbunden erfragen mussten. Hier sehen wir durch eine kostenlose und für alle zugängliche Bereitstellung eine große Chance an Enttabuisierung mitzuwirken und vielen Jugendlichen (und Erwachsenen) einen offenen, selbstbestimmten, selbstverständlichen und angenehmen Umgang mit dem Thema Menstruation zu ermöglichen. Da einige der Veranstaltungen wie ZEMs, Fett Frostig, das Roverspek etc. potentiell auch außerhalb der Räumlichkeiten des Trägerwerks St. Georg e.V. stattfinden, ist es wichtig, dass auch eine transportable Lösung für die Bereitstellung von Menstruationsprodukten gefunden wird.

Mit der genauen Umsetzung möchten wir den Vorstand durch diesen Antrag beauftragen. Die Stadt Köln geht in ihrer Kalkulation pro Toilette von 4 Neubefüllungen im Jahr bei Spenderboxen mit 40 Binden x 0,07€/Binde und 200 Tampons x 0,06€ pro Tampon aus. Daraus ergeben sich Befüllungskosten von 59,2€ pro Jahr pro Toilette. Die betreffenden Toiletten sind wahrscheinlich nicht so stark frequentiert wie die in Kölner Bürgerhäusern, weshalb wahrscheinlich sogar mit geringeren Kosten zu rechnen ist. Die Stadt Köln installiert Vandalismus-sichere Edelstahl Spenderboxen für die sie 152 € (Spenderbox, inkl. Lieferkosten) + 100 € (Montagekosten) = 252 € berechnet. Wir denken, dass einfache Boxen / Körbe für unsere Räumlichkeiten völlig ausreichend sind. Diese sind auch nachhaltig z.B. im avocadostore für unter 15€ erwerbbar. Langfristig wünschen wir uns, dass im Zuge der Umbaumaßnahmen in der Rolandstraße geprüft werden soll, ob auch fest installierte Spenderboxen für den DV in Frage kommen.

Quellen:

<https://www.plan.de/menstruation-im-fokus.html>

<https://www.periodtax.org/index.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/kostenlose-tampons-karlsruhe-heidelberg-tuebingen-100.html>

<https://www.chancengerechtigkeit.uni-bonn.de/de/menstruationsprodukte>

https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0053.asp?__kvonr=108883

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=823296&type=do>

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=847700&type=do>

https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?__ktonr=351900

<https://www.tampagne.de/ratsversammlung-vom-09-02-2022/>